

## Von Adler und Hexen

Kinder erfinden Märchen in Geschichtenwerkstatt

**Wolfratshausen ■** Moderne Hexen reiten nicht mehr auf Besen, sondern unternehmen Ausflüge im Heißluftballon. Ein sprechender Adler hat unter seinen Flügeln rote Streifen und grüne Punkte. Der Vorstellungskraft der Kinder ist keine Grenze gesetzt. Seit zwei Jahren richtet Hedi Reinmann in der Stadtbücherei eine Geschichtenwerkstatt ein. An zwei Nachmittagen im Monat versucht sie, die Phantasie der sechs- bis zehnjährigen Mädchen und Buben anzuregen. „Die Kinder sollen in der Gruppe Geschichten erfinden, die ihnen selber gehören“, sagt sie zu ihrem Projekt.

Am Dienstagnachmittag hat die Gruppe ihre vor zwei Wochen erfundene Geschichte in Bilder umgesetzt und aufgeführt. Mit Hilfe des japanischen Tischtheaters, des Kamishibai, erzählt sie die Erlebnisse des Adlers Jet, der durch Zufall ein Zaubertuch erhält. Damit will er sich seinen sehnlichsten Wunsch erfüllen und mit einem Menschenkind sprechen. Die drei Hexen setzen jedoch alles daran, um ihr Tuch zurückzuholen. Wie bei jedem richtigen Märchen hat auch diese ein Hap-

py End. Jed und die Hexen versöhnen sich, und der Adler trifft zum ersten Mal Kinder.

„Ich erfinde auch zu Hause Geschichten und erzähle sie meiner Mutter“, teilt Elisabeth Jaworski, eine der kleinen Teilnehmerinnen, mit. Es sei doch toll, Geschichten zu erfinden. Spaß macht die Werkstatt auch Daniel Köthe: Es sei ein guter Zeitvertreib bei Langeweile, und er habe deshalb schon mehrmals teilgenommen.

Die neun Kinder sind mit viel Enthusiasmus dabei. Vor lauter Aufregung fällt es ihnen schwer, still zu sitzen. Ausnahmsweise sind in dieser Gruppe mehr Jungen als Mädchen. „Die Geschichten erhalten dadurch eine ganz andere Dynamik“, weiß Reinmann aus Erfahrung. Sie will, dass in den Märchen die Probleme ohne Gewalt gelöst werden. Hier müsse sie die Buben aber immer etwas zurückhalten, sagt sie.

Auch die Aufführung hat dann ein Happy End. Die Proben klappten noch nicht so gut, Reinmann musste den Kindern oft weiterhelfen. Die Präsentation vor den Eltern verläuft dann aber reibungslos. *mirm*